



SALZBURGER  
KULTURVEREINIGUNG



**Mi, 22. Mai 2019**

19.30 Uhr

Großes Festspielhaus

## Elgars Erste

BBC Scottish Symphony Orchestra

Thomas Dausgaard *Dirigent*

Elisabeth Leonskaja *Klavier*

**Mi, 22. Mai 2019**

19.30 Uhr

Großes Festspielhaus

Abo: Große Symphonie

## Elgars Erste

JOHANNES BRAHMS (1833–1897)  
Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 in d-Moll op. 15  
(1856/57)

Maestoso

Adagio

Rondo: Allegro non troppo

🕒 *Spieldauer: ca. 50 Minuten*

– Pause –

EDWARD ELGAR (1857–1934)  
Symphonie Nr. 1 in As-Dur op. 55 (1907/08)

Andante nobilmente e semplice – Allegro

Allegro molto

Adagio

Lento – allegro

🕒 *Spieldauer: ca. 50 Minuten*

BBC Scottish Symphony Orchestra

Thomas Dausgaard *Dirigent*

Elisabeth Leonskaja *Klavier*



Thomas Dausgaard



# BBC Scottish Symphony Orchestra

Thomas Dausgaard

Der Weg zur Symphonie war für Brahms lang. Zunächst schuf er Serenaden, dann das erste Klavierkonzert, eigentlich eine Symphonie für Klavier und Orchester. Im Dezember 1856 teilte er Clara Schumann brieflich mit: „Ich schreibe dieser Tage den ersten Satz des Concertes ins Reine. Auch male ich an einem sanften Portrait von Dir, das dann Adagio werden soll.“ Elementare orchestrale Kraft und dunkle Mollstimmungen prägen das Werk, welches sich im Finale zu heller Dur-Fröhlichkeit durchringt.

Elisabeth Leonskaja, die große russisch-österreichische Klavierpoetin, wird das Stück interpretieren. Im zweiten Teil liegen auf den Pulten des BBC Scottish Symphony Orchestra die Noten der lyrischen und hymnischen 1. Symphonie des „britischen Brahms“, Edward Elgar. Der legendäre Brahms-Dirigent Hans Richter hat sie 1908 in Manchester aus der Taufe gehoben. Diesmal leitet der dänische Weltklasse-Maestro Thomas Dausgaard die Aufführung.



© Shutterstock/Franz Melalec

## Johannes Brahms

\* 7. Mai 1833 in Hamburg

† 3. April 1897 in Wien

### Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 in d-Moll op. 15 (1856/57)

Maestoso

Adagio

Rondo: Allegro non troppo

|                       |  |
|-----------------------|--|
| Entstehungszeit ..... | 1854-1859, Hamburg,<br>Detmold   |
| Uraufführung .....    | 22. Jänner 1859, Hannover,<br>Dirigent: Joseph Joachim,<br>Solist: Johannes Brahms |
| Spieldauer .....      | ca. 50 Minuten   |

## Eine Symphonie für Klavier und Orchester

In seinem berühmten Essay „Neue Bahnen“ prophezeite Robert Schumann im Jahr 1853 dem 20jährigen Klaviervirtuosen Johannes Brahms eine glänzende Zukunft und bescheinigte ihm ein „ganz geniales Spiel, das aus dem Klavier ein Orchester von wehklagenden und lautjubelnden Stimmen machte. Es waren Sonaten, mehr verschleierte Symphonien.“ Der Weg zur Symphonie war für Brahms ein langer, im Schatten Beethovens und Schumanns von Skrupeln geprägter. Eine Symphonie war für ihn „seit Haydn kein Spaß mehr, sondern eine Angelegenheit auf Leben und Tod.“ Zunächst schrieb er eine Serenade für Orchester, dann das erste

SALZBURGER FESTSPIELE PFINGSTEN  
7.–10. JUNI 2019

Künstlerische Leitung

Cecilia Bartoli

  
ROLEX



DOMKONZERT

**MONTEVERDI CHOIR**  
**ENGLISH BAROQUE SOLOISTS**  
**JOHN ELIOT GARDINER**

TOMÁS LUIS DE VICTORIA · HEINRICH SCHÜTZ ·  
CLAUDIO MONTEVERDI · DIETERICH BUXTEHUDE ·  
HENRY PURCELL · JOHANN SEBASTIAN BACH

MO 10. JUNI 20:00  
DOM

[www.salzburgfestival.at](http://www.salzburgfestival.at)

Klavierkonzert; erst zwei Jahrzehnte später gelangte seine 1. Symphonie zur Vollendung. Die Keimzelle des Klavierkonzerts ist eine in derselben Tonart stehende Sonate für 2 Klaviere, entstanden 1854. Daraus sollte zunächst ein symphonisches Werk werden. Im Jahr darauf, am 7. Februar, schrieb Brahms jedoch an Clara Schumann, die bereits vertraute Freundin: „Guten Morgen Vielliebchen! Denken Sie, was ich die Nacht träumte. Ich hätte meine verunglückte Symphonie zu meinem Klavierkonzert benutzt und spielte dieses. Vom ersten Satz und Scherzo und einem Finale furchtbar schwer und groß. Ich war ganz begeistert. Viel habe ich auch von Ihnen geträumt und Schönes.“ Der Traum wurde Wahrheit, was das Konzert betraf – freilich wurde aus dem Scherzo nichts, die schwere Größe des Finales verlagerte sich in den ersten Satz des Stücks und was die schönen Träume von Clara angeht, wollen wir für beide das Beste hoffen. Im Dezember 1856 folgte jedenfalls eine weitere, nun deutlich intimere Mitteilung an Clara: „Ich schreibe dieser Tage den ersten Satz des Concertes ins Reine. Auch male ich an einem sanften Portrait von Dir, das dann Adagio werden soll.“ Doch erst 1859 war das Konzert fertig und erlebte mit dem Komponisten am Klavier und dem befreundeten und Rat gebenden Geiger Joseph Joachim am Dirigentenpult eine respektvoll aufgenommene Uraufführung in Hannover. Dagegen fiel das Stück schon fünf Tage danach im bedeutenderen Leipzig durch, wo sich ein Kritiker zur folgenden Bemerkung verstieg: „Das gegenwärtige Concert war nun wieder ein solches, in dem eine neue Composition zu Grabe getragen wurde – das Concert des Herrn Johannes Brahms.“ Der Komponist schrieb an Joachim: „Noch ganz berauscht von den erhebenden Genüssen, die meinen Augen und Ohren durch den Anblick und das Gespräch der Weisen unserer Musikstadt schon mehrere Tage wurden, zwingen ich diese spitze und harte Sahrtsche Stahlfeder, Dir zu beschreiben, wie es sich begab und glücklich zu

Das Seeleiche: Farbadich von Johann Michael Seligmann. Private Collection / © Paris Verlag, Volker Christmann / Bridgeman Images



© Shutterstock/Dieg. Golovnev

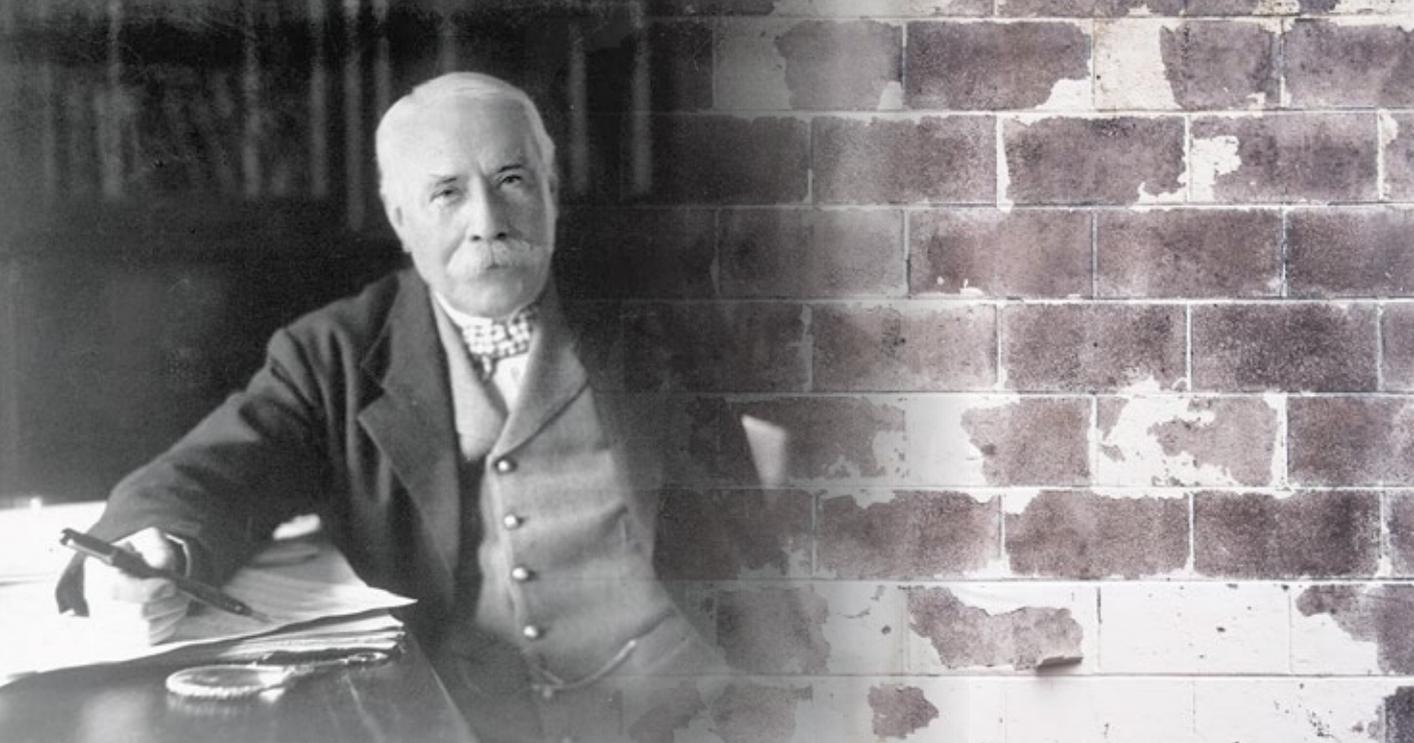
Ende geführt ward, dass mein Konzert hier glänzend und entschieden – durchfiel.“ Zu ungewohnt für viele Ohren war damals ein Konzert, in dem die Solostimme derart extrem in das symphonische Geschehen eingebettet ist.

Mit wahrlich elementarer, rein orchestraler Kraft, inspiriert von Beethovens „Neunter“, beginnt das monumentale Maestoso, der im Wortsinn majestätische erste Satz. Das wuchtige Hauptmotiv kehrt nach einer melancholischen Passage wieder, ehe das Klavier die Motive übernimmt, variiert und schließlich einen lyrischen Seitengedanken vorstellt, der im ganzen Satzgefüge für dramatische Kontraste und steten Wechsel zwischen verspielter Verträumtheit, glückhaften Momenten und lastendem Ernst sorgt. Für eine Solokadenz bleibt kein Platz, wenn die Gesetze der klassischen Symphonik das gesamte Klanggeschehen bestimmen, sehr wohl

“

*Guten Morgen Vielliebchen!  
Denken Sie, was ich die Nacht  
träumte. Ich hätte meine  
verunglückte Symphonie zu  
meinem Klavierkonzert benutzt  
und spielte dieses.  
Vom ersten Satz und Scherzo  
und einem Finale furchtbar  
schwer und groß.  
Ich war ganz begeistert.*

aber für eine fordernde Virtuosität des Soloparts, der freilich stets der phantasievoll gehandhabten Form dienen muss. „Benedictus qui venit in nomine Domini“ (Gesegnet sei, der da kommt im Namen des Herrn) hat Brahms unter das choralartige Anfangsthema des Adagios geschrieben. Eine Huldigung an den 1856 verstorbenen Schumann, den Brahms scherzhaft „Mijn-heer Domine“ nannte? Die innere Poesie des Satzes ist der des Vorbilds verwandt, die angebetete Muse, Clara, dieselbe. Auf einen innigen Dialog des Orchesters mit dem sich bis zur Emphase steigernden Klavier folgt ein sanft trauernder Mittelteil in fis-Moll, in dem die Klarinetten und die Oboen viel zu sagen haben, ehe der Choral wieder erscheint und der Satz nach einem emotionalen Aufschwung zur nahezu religiösen Stimmung des Beginns zurückkehrt. Das Rondo-Finale kann als rhythmisch pointierte Antwort auf das Hauptthema des Kopfsatzes verstanden werden. Diesmal stellt das Klavier das energische Motiv vor, welches vom Orchester übernommen wird. Die dunkle Mollstimmung meldet sich immer wieder leidenschaftlich zurück, aber nach einer auskomponierten, mit „quasi Fantasia“ bezeichneten Kadenz setzen sich fröhliche Bestimmtheit und helles D-Dur durch.



## Edward Elgar

\* 2. Juni 1857 in Broadheath bei Worcester

† 23. Februar 1934 in Worcester

### **Symphonie Nr. 1 in As-Dur op. 55 (1907/08)**

Andante nobilmente e semplice – Allegro

Allegro molto

Adagio

Lento – allegro

Entstehungszeit ..... 1907/08, Rom, England

Uraufführung ..... 3. Dezember 1908, Manchester,  
Hallé Orchestra,  
Dirigent: Hans Richter

Spieldauer ..... ca. 50 Minuten

## Die Erfahrung des Lebens

Edward Elgar, Sohn eines Orgel spielenden Musikalienhändlers aus der englischen Provinz, bekennender Katholik, war Fagottist, Geiger, Organist und Dirigent – und als Komponist ein klassischer „Spätentwickler“. Erst 1899 gelang ihm mit den „Enigma-Variationen“ für Orchester der große Erfolg, der Großbritannien nach langer Pause wieder mehr ins Zentrum der westlichen Musik rückte. Elgar, auf Fotos ein englischer Gentleman vom Scheitel bis zur Sohle, war unter der dandyhaften Oberfläche ein hoch sensibler, skrupulöser und verletzlicher Mann und Musiker. Kaum zwanzig Jahre währte seine wesentliche Schaffensperiode, aus der neben

“

*In der Tat ist Elgars As-Dur-Symphonie ein Meisterwerk, in dem sich die Klangwelten der Vorgänger, aber auch manche Einflüsse der damals avantgardistischen Musik von Debussy und Richard Strauss finden, das jedoch in keinem Takt eklektisch wirkt, sondern immer originell.*

drei großen Oratorien vor allem zwei Symphonien, ein Violin- und ein Cellokonzert herausragen. Stücke, die auch am Kontinent häufig nachgespielt wurden und bis heute das Repertoire bereichern. Ähnlich wie Brahms erkämpfte sich Elgar jahrzehntlang den Weg zur großen Symphonie. Erst als 50-jähriger schrieb er, hauptsächlich während eines sommerlichen Aufenthalts in Italien, seine „Erste“. Er widmete sie dem Freund Hans Richter, der in den letzten Jahren seiner Dirigentenkarriere meist in England wirkte und Elgar für den legitimen Nachfolger von Brahms und Bruckner hielt. Bei den ersten Proben mit dem London Symphony Orchestra meinte der deutsche Maestro und ehemalige Assistent Wagners: „Gentlemen, lassen Sie uns nun die größte Symphonie unserer Zeit proben, die vom bedeutendsten heute lebenden Komponisten geschrieben wurde.“ Mit Gustav Mahler, der wohl im Rückblick eher diese Stellung um 1910 einnimmt, konnte Richter offenbar wenig anfangen.

In der Tat ist Elgars As-Dur-Symphonie ein Meisterwerk, in dem sich die Klangwelten der Vorgänger, aber auch manche Einflüsse der damals avantgardistischen Musik von Debussy und Richard Strauss finden, das jedoch in keinem Takt eklektisch wirkt, sondern immer originell. Elgar war wie alle britischen Komponisten auch, aber nicht so stark wie manche seiner Nachfolger, von der heimatlichen Folklore geprägt. In seinem unverwechselbaren Stil trifft die Leuchtkraft der Spätromantik auf manch harmonisches Experiment, die an die Orgel erinnernde, eigentlich näher bei Bruckner als bei Brahms anzusiedelnde weihevollte Stimmung auf jähes Aufbegehren, der weite Atem der Phantasie auf jene eigentümliche, oft pastorale Diskretion der Gefühle, welche der britischen Musik besonderen Reiz verleiht. Die Uraufführung der Symphonie in Manchester wurde zum Triumph für den Komponisten. Allein 1909 erklang das Werk 82mal auf beiden Seiten des Ärmelkanals, nicht weniger als 17mal in London, aber ebenso umjubelt in Wien, Berlin und St. Petersburg, in den USA

# MEHR KULTUR. MEHR EINBLICK. TÄGLICH.

Die „Salzburger Nachrichten“ sind bestrebt, ihren Leserinnen und Lesern täglich mehr zu bieten – ein Mehr an journalistischer Qualität, Leserservice, Themenvielfalt. Gedruckt und digital.

**Überzeugen Sie sich selbst und testen Sie jetzt zwei Wochen die „Salzburger Nachrichten“ kostenlos unter [abo.sn.at](http://abo.sn.at) oder telefonisch unter +43 662/8373-222.**

[www.SN.at](http://www.SN.at)

**Salzburger Nachrichten**  
WENN SIE MEHR WISSEN WOLLEN

BILD: SN / ISTOCK

“

*Ein Welterfolg, von dem viele komponierende Menschen ihr Leben lang vergeblich träumen.*

und in Australien. Ein Welterfolg, von dem viele komponierende Menschen ihr Leben lang vergeblich träumen. Und den Elgar nur mehr mit seinem Violinkonzert annähernd wiederholen konnte.

Für Elgar war „die Symphonie ohne Programm die höchste Entwicklung der Kunst“. In seinem Stück gibt es, so schrieb er, „kein Programm jenseits der weit gefassten Erfahrung menschlichen Lebens mit einer großen Wohltat – Liebe – und einer massiven Hoffnung auf die Zukunft.“ Das motivische Material der Symphonie ging aus Skizzen zu einem Streichquartett hervor. Die langsame, aus mystischem Nebel kommende Einleitung des langen Kopfsatzes stellt ein hymnisches Thema in den Mittelpunkt, welches im gesamten Werk immer wiederkehrt, wie eine „idée fixe“ im Sinne von Berlioz, jedoch ohne programmatischen Hintergrund. Am ehesten könnte man die feierliche, dabei noble Melodie als tönendes Monument göttlicher Liebe bezeichnen. Der Allegro-Teil des Satzes im weit entfernten d-Moll setzt dazu scharfe Kontraste. Springlebendig ist das hurtige, melodienselig verspielte, transparent instrumentierte Scherzo samt lyrischem Trio. Pausenlos verwandelt sich die Stimmung. Aus den letzten, hastenden Noten des Scherzos gewinnt Elgar in einem harmonisch meisterhaften Kraftakt das innig strömende, gesangliche Adagio, dessen Hauptmotiv exakt das verlangsamte Scherzo-Motiv ist. Das glanzvolle Finale beginnt nachdenklich, die „idée fixe“ kehrt zurück, wandelt sich aber zu einem triumphalen, überaus effektvollen Thema. Energisch und kraftvoll endet das Stück in einem wahren Feuerwerk der Lebensfreude.

Gottfried Franz Kasperek

## Elisabeth Leonskaja

*Klavier*

Seit Jahrzehnten gehört die in Tiflis geborene Russin Elisabeth Leonskaja zu den gefeierten Pianistinnen unserer Zeit. Noch als Studentin gewann sie Preise bei den berühmten internationalen Klavierwettbewerben Enescu, Marguerite Long und Queen Elisabeth. Elisabeth Leonskajas musikalische Entwicklung wurde entscheidend von ihrer Zusammenarbeit und Freundschaft mit Swjatoslaw Richter geprägt. 1978 verließ Elisabeth Leonskaja die Sowjetunion, um Wahlwienlerin zu werden. Die musikalische und persönliche Freundschaft hielt bis zum Tod Richters an.

Elisabeth Leonskaja trat als Solistin mit fast allen erstklassigen Orchestern der Welt auf, und sie ist ein gern gesehener und regelmäßiger Gast bei den Festivals in Wien, Schleswig-Holstein, Schwarzenberg und Hohenems, wie auch in den Klavierreihen der großen musikalischen Zentren wie Paris, Berlin, Madrid, Barcelona, Lissabon, Prag, Warschau, Bukarest, London, Wien und Tokio. Bei aller solistischen Tätigkeit behält die Kammermusik einen großen Platz in ihrem Schaffen.

Ihre Solo-CD „PARIS“, erschienen bei eaSonus ([www.easonus.com](http://www.easonus.com)) mit Werken von Ravel, Enescu und Debussy, wurde als Solo Einspielung des Jahres 2014 von der ICMA Jury ausgewählt. Eine Aufnahme der späten Klaviersonaten von Schubert ist ebenso bei eaSonus im Februar 2016 erschienen. Die frühen Klaviersonaten erscheinen im Mai 2019. Im November 2017 erschien eine sehr persönliche Aufnahme ‚Saudade‘ (EAS 29330 – eaSonus – Werke von Tschaikowsky, Schostakowitsch und Rachmaninow ).

In ihrer zweiten Heimat, der Republik Österreich, ist sie Ehrenmitglied des Wiener Konzerthauses. Im Jahre 2006 wurde ihr das Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst erster Klasse für besondere Verdienste um die Kultur des Landes verliehen, die höchste Auszeichnung Österreichs. In Georgien ist sie 2015 zur Priesterin der Kunst ernannt worden, die höchste Auszeichnung für einen Künstler.



© Marco Borggreve

## Thomas Dausgaard

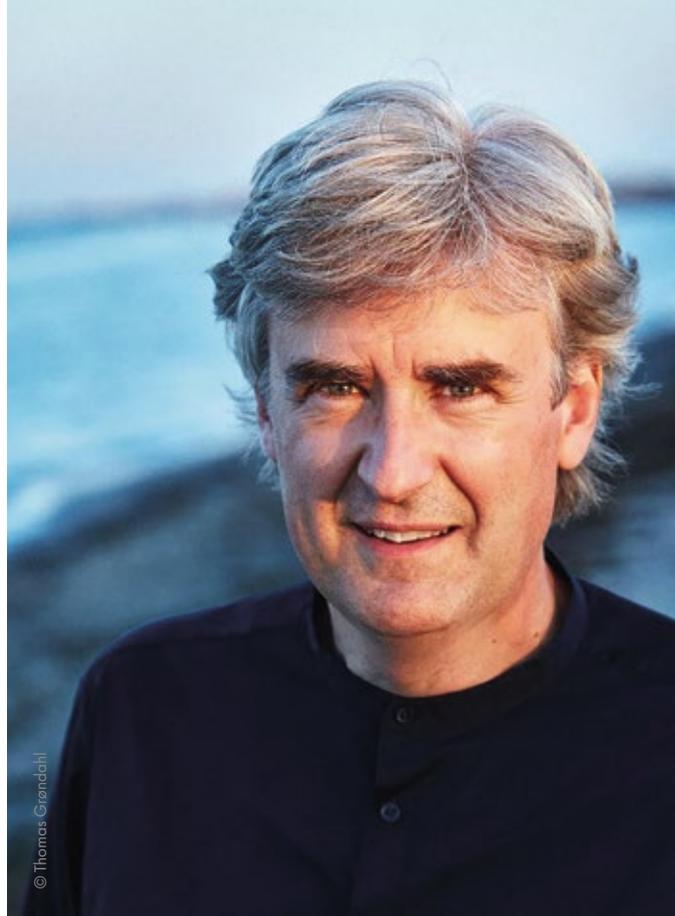
*Dirigent*

Thomas Dausgaard ist Chefdirigent des BBC Scottish Symphony Orchestra und Chefdirigent des Swedish Chamber Orchestra. 2019/20 wird er Music Director des Seattle Symphony Orchestra, dessen Erster Gastdirigent er bereits ist. Darüber hinaus ist er Ehrendirigent des Orchestra della Toscana und des Danish National Symphony Orchestra, wo er von 2004-2011 als Chefdirigent tätig war.

Er ist bekannt für seine Kreativität und seine Innovation in der Programmgestaltung, die Begeisterung bei seinen Auftritten und seinen umfangreichen Katalog an hochgelobten Aufnahmen. In den letzten Spielzeiten konzentrierte er sich verstärkt auf die Einflüsse der Volks- bzw. liturgischen Musik auf Orchesterwerke verschiedener Komponisten, wie Beethoven, Rachmaninov, Sibelius, Nielsen und Bartok.

Er tritt regelmäßig bei internationalen Festivals und mit führenden Orchestern in Europa, den USA und Asien auf. Zu den jüngsten Höhepunkten gehörten Auftritte bei den BBC Proms, dem Edinburgh International Festival, dem Lincoln Center's Mostly Mozart Festival und dem George Enescu Festival sowie Gastdirigate mit den Münchner Philharmonikern, dem Berlin Konzerthaus Orchester, den Wiener Symphonikern, dem Chamber Orchestra of Europe, dem Orchestre Philharmonique de Radio France und dem Philharmonia Orchestra. In Nordamerika trat er mit dem Cleveland Orchestra, dem Boston Symphony und dem Los Angeles Philharmonic Orchestra sowie in Toronto und Montréal auf. Engagements in Asien und Australien umfassten Auftritte mit dem New Japan Philharmonic, dem Hong Kong Philharmonic und den Sydney und Melbourne Symphonies.

Aktuelle und kommende Aufnahmeprojekte sind J.S. Bachs Brandenburgische Konzerte in Kombination mit sechs neu in Auftrag gegebenen Begleitwerken mit dem Swedish Chamber Orchestra sowie Bruckner-Sinfonien mit dem Bergen Philharmonic Orchestra, beide für BIS; Sibelius' Kullervo



© Thomas Grenndahl

mit dem BBC Scottish Symphony Orchestra für Hyperion; und Bartóks Orchesterwerke mit dem BBC Scottish Symphony Orchestra für Onyx. Seine jüngste Veröffentlichung ist eine von der Kritik gefeierte Aufnahme von Mahlers Symphonie Nr. 10 mit Seattle Symphony. Insgesamt hat er bisher weit über 70 CDs veröffentlicht, darunter komplette symphonische Zyklen von Beethoven, Schubert, Schumann und Rued Langgaard.

Dausgaard wurde von der Königin von Dänemark mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet und in die Königliche Musikakademie in Schweden gewählt. Seine Interessen jenseits der Musik sind vielfältig und umfassen Architektur, Landschaft und die Faszination für das Leben und die Kulturen abgelegener Gemeinden. Er lebt mit seiner Familie in Kopenhagen.



BBC Scottish Symphony Orchestra

© John Wood

*Chefdirigent: Thomas Dausgaard*



© Thomas Grøndahl

# BBC Scottish Symphony Orchestra

*Chefdirigent: Thomas Dausgaard*

1935 wurde das BBC Scottish Symphony Orchestra mit Sitz in Schottlands größter Stadt Glasgow gegründet. Das Orchester begann als kleines Studioorchester und spielte eine breite Palette von Musik für die Radiosender der BBC, von leichten Klassikern bis hin zu symphonischen Werken ein. Als 1947 das Edinburgh International Festival gegründet wurde, gewannen die Unternehmungen des Orchesters außerhalb des Studios an Bedeutung. Das bis zur symphonischen Größe gewachsene und vom Gründungsdirigenten Ian Whyte hoch ausgebildete Orchester wurde vom Festival eingeladen, mit Künstlern wie Isaac Stern, Yehudi Menuhin und Artur Schnabel aufzutreten. Sie erhielten auch die Möglichkeit, mit führenden Komponisten wie Bloch, Britten, Dohnányi und Schostakowitsch zusammenzuarbeiten, und so bildet bis heute Neue Musik einen großen Teil ihres Repertoires.

Das BBC Scottish Symphony Orchestra ist eines der fünf Orchester der BBC, und fast alle Auftritte werden in ganz Großbritannien über die Radio- und Fernsehsender der BBC übertragen. Es ist auch eine der wichtigsten Musikinstitutionen und spielt Konzerte in ganz Schottland, dabei schenkt es der Musik schottischer Komponisten in seinen Programmen besondere Aufmerksamkeit.

Seit 2016 hat Chefdirigent Thomas Dausgaard eine innovative Partnerschaft mit dem Orchester, die den Schwerpunkt auf „Composer Roots“ legt und klassische Meisterwerke durch die Zusammenarbeit mit Volksmusikern, Musikstudenten und Chören in den Kontext stellt. Die Reihe „Scottish Inspirations“ von BBC Commissions weckt die seit Jahrhunderten von Künstlern geteilte Faszination für Schottland neu und bereichert das Repertoire mit großen, neuen Kompositionen führender zeitgenössischer Komponisten. Ein ambitioniertes Programm mit Thomas Dausgaard hat bereits eine sehr erfolgreiche gemeinsame Europatournee erlebt und wird in Kürze CD-Veröffentlichungen von Werken von Bartók und Sibelius enthalten.

Im Laufe der Jahre hat das Orchester immer wieder herausragenden jungen Musikern eine Plattform gegeben - denn zu den ehemaligen Assistenzdirigenten gehörten zu Beginn ihrer Karriere Simon Rattle, Andrew Davis, Colin Davis und Alexander Gibson. In den letzten Jahren hat das Orchester mit renommierten Dirigenten wie Andrew Litton, Andrew Manze, Yan Pascal Tortelier und Alexander Vedernikov zusammengearbeitet. Zudem tritt das BBC Scottish Symphony Orchestra jeden Sommer viermal bei den BBC Proms in der Londoner Royal Albert Hall und bei anderen großen britischen Festivals auf. Für vorliegende CD-Aufnahmen wurde es viermal mit dem renommierten Gramophone Award ausgezeichnet.



- Gastronomisches Herz der Salzburger Altstadt
- Österreichische Küche mit modernem Touch
- Naturtrübes Sternbier
- Elf Stuben und Säle, von altehrwürdig bis ultramodern
- **Nur 300 m Fußweg vom Festspielhaus**

Griesgasse 23 • 5020 Salzburg

0662 84 21 40 • office@sternbrau.at • www.sternbrau.com  
geöffnet täglich von 9 bis 24 Uhr • warme Küche bis 22.30 Uhr

Salzburger  
Straßentheater

# Alles Heilige

19. Juli – 11. August 2019  
an 40 Plätzen  
in Stadt und Land Salzburg

**Premiere: 19. Juli | Stiegl Festwiese**

**Alle Termine online ab Juni**  
[www.kulturvereinigung.com](http://www.kulturvereinigung.com)

© Shutterstock/Elenamiv/art of sun/SKY

## ABONNENTEN WERBEN ABONNENTEN

Pro neu geworbenem Konzertabonnenten für die Zyklen „Große Symphonie“, „Musik der Meister“ und „Welt der Musik“ erhalten Sie eine Freikarte für ein Konzert aus eben diesen Abozyklen mit einem Musik:Kaleidoskop Ihrer Wahl.

**Jederzeit ins Abo einsteigen!**

Steigen Sie jederzeit – auch während der laufenden Saison\* – ins Abo ein und sparen Sie bis zu 55% im Vergleich zum Einzelkartenkauf.

\* Möglich bei den Abonnements GS, MM, WM.

### **SALZBURGER KULTURVEREINIGUNG**

Waagplatz 1a (Innenhof Traklhaus) | 5020 Salzburg  
+43 (0)662 845346

[info@kulturvereinigung.com](mailto:info@kulturvereinigung.com) | [www.kulturvereinigung.com](http://www.kulturvereinigung.com)



**Mi, 9. Oktober 2019**

19.30 Uhr | Stiftung Mozarteum Großer Saal

## Lieder von Liebe und Leid

Musiker der Camerata Salzburg  
Willi Resetarits *Sänger*  
Herb Berger *Jazzmusiker*

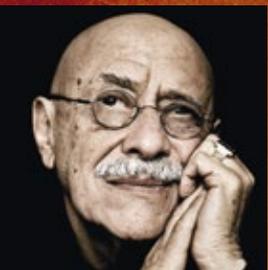


**Fr, 11. Oktober 2019**

19.30 Uhr | Großes Festspielhaus

## Best of Hollywood

Mozarteumorchester Salzburg  
Martin Gellner *Dirigent*  
Frank Hoffmann *Moderation*  
Oberstufenchor des Mus.Gym. Salzburg



**Sa, 12. Oktober 2019**

19.30 Uhr | Stiftung Mozarteum Großer Saal

## Very Klezmer

Giora Feidman *Klarinette*  
M. Korunic *Violine* | K. Ischenko *Akkordeon*  
C. Peters *Gitarre*  
S. Ackermann *Kontrabass*



**So, 13. Oktober 2019**

19.30 Uhr | Stiftung Mozarteum Großer Saal

## Vokale Klangfusion

Vokalensemble Hohes C  
Moritz Guttman *Leitung*  
Ensemble Sjaella



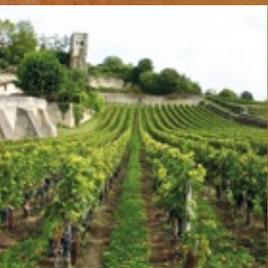
**Mo, 14. Oktober 2019**

19.30 Uhr | Kavalierhaus Klessheim

## Bordeaux

Reisevortrag mit Weinverkostung

Elisabeth Kneissl-Neumayer *Vortragende*  
Alexander Koblinger *Master Sommelier*



9.–20.10.2019  
**SALZBURGER KULTURTAGE**  
Das Musikfestival im Herbst

**20%**

Frühbucher  
bis 30. Juni



**Mi, 16. Oktober 2019**

**Do, 17. Oktober 2019**

**Fr, 18. Oktober 2019**

19.30 Uhr | Großes Festspielhaus

## Orchestre National Bordeaux Aquitaine

Paul Daniel *Dirigent*  
Renaud Capuçon *Violine*



**Sa, 19. Oktober 2019**

19.30 Uhr

Stiftung Mozarteum Großer Saal

## Die Rettung der Welt

Aleksey Igudesman *Violine*  
Hyung-ki Joo *Klavier*



**So, 20. Oktober 2019**

11.00 Uhr

Stiftung Mozarteum Großer Saal

## Sonntagsmatinee

Orchester d. Salzburger Kulturvereinigung  
Helmut Zeilner *Dirigent*  
F. Klek *Blockflöte* | F.-J. Labmayr *Klarinette*

+43 (0)662 845346

[www.kulturvereinigung.com](http://www.kulturvereinigung.com)

© Eva Mayer, Shutterstock/ararat.art, Felix Broede, Andreas Kolarik, Antje Kroeger,  
iStock/King Louie, Simon Fowler, Julia Wesely, Albert Moser.



GASTEINER  
KRISTALLKLAR

PRICKELNDES  
ERLEBNIS.

#gasteiner



PRICKELND.

natürliches Mineralwasser mit Kohlensäure versetzt

## IMPRESSUM

### EHRENAMTLICHES PRÄSIDIUM

Präsident

Mag. Hans Schinwald

Vizepräsidenten

Dr. Heinz Erich Klier, Dr. Othmar Raus,  
Dr. Willfried Kaforka

### LEITUNG

Künstlerische Leitung

Mag. Thomas Heißbauer, M.A.

Kaufmännische Leitung

Mag. Josefa Hüttenbrenner

### KÜNSTLERISCHES BETRIEBSBÜRO

Mag. Hanna Bürgschwendtner

MARKETING

Daniela Nejedly M.A.

GRAFIK

Laura Wolfesberger

PRESSE

Mag. Marlene Leberer

### VERKAUF, ABONNENTENBETREUUNG

Angelika Galler, Gerlinde Majnik, Uschi Salhofer

### SUBVENTIONSgeber

Stadt und Land Salzburg

### PROGRAMMHEFT

Gestaltung/Satz

Laura Wolfesberger

Einführungstexte

Goitfried Franz Kasperek

Preis

€ 2,30

Die Einführungstexte sind Originalbeiträge für dieses Programmheft.

Im Falle von Foto-, Fernseh- oder Videoaufnahmen durch die Salzburger Kulturvereinigung oder berechnete Dritte erklärt sich der Besucher mit eventuell entstehenden Aufnahmen seiner Person und der damit verbundenen Verwertung einverstanden. Bild- sowie Tonaufnahmen während des Konzerts sind untersagt.

Programm- und Besetzungsänderungen, Fehler und Irrtümer vorbehalten.

## INFOS & TICKETS:

### SALZBURGER KULTURVEREINIGUNG

Waagplatz 1a (Innenhof Traklhaus) | 5020 Salzburg

Mo–Fr, 9.00–16.00 Uhr | +43 (0)662 845346

info@kulturvereinigung.com | www.kulturvereinigung.com



**„Die Labèques wussten sich mit Gustavo Gimeno  
einen Sinnes und lieferten ein  
begeisterndes Feuerwerk ihres Könnens ab.“**

Horst Reischenböck über das Konzert mit dem  
Orchestre Philharmonique du Luxembourg, Gustavo Gimeno (Dirigent) und  
Katia & Marielle Labèque (2 Klaviere), März 2019.

**Salzburgs Kulturgesehen auf den Punkt gebracht.  
Täglich aktuell ab 14 Uhr im Netz. [www.drehpunktkultur.at](http://www.drehpunktkultur.at)**

MUSIKHAUS  
**Lechner**  
MUSIKINSTRUMENTE · HARMONIKAFACHWERKSTÄTTE · BLASINSTRUMENTERZEUGUNG  
VERANSTALTUNGSTECHNIK · TON · LICHT · VIDEO · BÜHNE · VERLEIH

2 x in Bischshofen  
Tel.: 0644 62 35 1 8  
[www.musik-lechner.com](http://www.musik-lechner.com)



SALZBURGER  
KULTURVEREINIGUNG

## Neue Saison – Neues Gesicht

Die Salzburger Kulturvereinigung vereint drei zentrale Themen unter einem Dach:  
sie veranstaltet **Konzerte**,  
das **Salzburger Straßentheater** und leitet  
die **Georg Trakl Forschungs- und Gedenkstätte**.

Im Lauf der Jahrzehnte etablierte sich  
die Salzburger Kulturvereinigung  
nicht nur als führender Konzertveranstalter,  
sondern auch als starke Kulturmarke.  
Mit einem neuen und zeitgemäßen Erscheinungsbild  
wollen wir diese erfolgreiche Entwicklung fortführen  
und die Strahlkraft der Salzburger Kulturvereinigung  
weiter steigern.

[www.kulturvereinigung.com](http://www.kulturvereinigung.com)